

# Mittelalterliche Schreckensboten ...

Zum Jahr der Astronomie: Ausstellung „Grenzgänger zwischen Himmel und Erde“ in der Staatsbibliothek

Regensburg – 1997 löste der Komet „Hale-Bopp“ weltweit eine Massenhysterie aus. Regensburg stand anno 1665 unter Schock. Ein Schweifstern erschien am Firmament. Ein zweiter Himmelskörper folgte kurz danach. Schlaue Köpfe überzeugten die Bevölkerung: Damit sei die Bedrohung egalisiert. Dokumente darüber sind derzeit in der Staatlichen Bibliothek zu sehen: „Grenzgänger zwischen Himmel und Erde“ lautet der Titel der Ausstellung, die noch bis 29. Januar zu sehen ist.

Von **Mario Hahn**

Der Astronom Adam Herdrich beschrieb in jenem Jahr 1665 den Flug des Kometen Richtung



Dr. Bernhard Lübbers vor dem „Kometensucher“, der dem Regensburger Astronomen Placidus Heinrich (1758-1825) gehörte

Domstadt. Kollektive Angst war die Folge. Der Rottenburger Schuldirektor Friedrich Lips (1638-1695): „Warnzeichen den Gottlosen, einem rechten Christen aber wahre Trostzeichen.“ Da mussten die Regensburger fromme Menschen gewesen sein. Noch im selben Jahr flog nämlich eine zweite Feuerkugel über deren Köpfe hinweg, nur auf gegenläufiger Bahn. Dies begründete der Astronom Herdrich mit den Worten: „Es scheint, dass er von Gott Hilfe und Trost anzeige, wider das Böse, so der vorige bedrohet, Gott gebe uns Buß und Besserung, und wende alles den Seinen zum besten.“ Die Menschen akzeptierten nur zu gerne diese These.

Auch die Geschichte des „Römischen Kometen-Eis“ bezeugt die damalige Naivität. Um die Bedeutung des Irrsterns von 1680 zu

betonen, ist auf ein zeitgleich in Rom gelegtes Hühnerei mit dem Abbild dieser Himmelserscheinung verwiesen worden: ein doppeltes Warnzeichen zur geistlichen Umkehr in der Papst-Stadt.

Bibliothekschef Dr. Bernhard Lübbers hat in den Archiven seines Reiches gestöbert und allerhand zu Tage gefördert: seltene astronomische Instrumente und mittelalterliche Kometenschriften. Dabei handelt es sich weniger um ernstzunehmende Wissenschaft. Der Grund: Regensburg besaß im 17. Jahrhundert keine Universität. Deshalb war es allein dem Klerus überlassen, dem Himmel seine Geheimnisse zu entlocken.

Am Mittwoch, 4. November, spricht um 19 Uhr in der Staatlichen Bibliothek Hans Gaab zum Thema „Reformastrologie im 17. Jahrhundert: der Altdorfer Mathematikprofessor Abdias Trew“.

## Aktionstag

■ **Am kommenden Freitag**, 6. November, startet die Aktionswoche „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“. Die Staatliche Bibliothek lädt zu diesem Anlass zur „Bairischen Nacht“ mit „Dialektpapst“ Professor Dr. Ludwig Zehetner ein. Er erklärt fremdsprachliche Einflüsse auf das Bairische.

■ **Die 1816 gegründete** Staatliche Bibliothek Regensburg in der Gesandtenstraße 13 führt über 280.000 Druckschriften und Medien (Karten, CD-Roms etc.). Darunter auch aktuelle literarische Bestseller und sämtliche aus der Region Oberpfalz stammenden Schriften

■ **Die Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr